

# Nordgrat

**Erstbegeher:** W. v. Frerichs, R. v. Below, 1899. IV (Stellen am 2. Turm und in der Gipfelwand), meist einfacher, 4 Std. von der Eisbodenscharte.

**Charakter:** Abwechslungsreiche, klassische Gratüberschreitung in festem Fels. Häufig begangen. SH und ZH vorhanden (einzementierte Haken). Bestandteil der Blau eisumrahmung. Durch einen Felssturz am 25.7.1954 wurden am 2. Turm gegenüber der Originalroute wesentlich schwierigere Verhältnisse geschaffen.

**Übersicht:** Der Grat weist neben einigen kleineren Zacken drei größere Absätze auf, von denen der mittlere, der 2. Blau eisturm, sich von N mit einer etwa 70 m hohen, senkr. Turmwand aufschwingt, deren Überwindung die Hauptschwierigkeit darstellt.

**Zustieg:** Über den Grat von der Schärtenspitze in die Eisbodenscharte (2Std. von der Blau eishütte); oder durch die steile Schuttrinne; hier E.

**Route:** Von der Scharte über die Nordflanke des 1. Turmes über Rinnen und Steilstufen bis unter den Gipfel. Der Turmgipfel wird auf Schuttbändern (Steinmann) östl. umgangen. Die Bänder werden verfolgt bis in Falllinie der Scharte zwischen 1. Turm und dem, dem 2. Turm vorgelagerten Zacken. Über eine Steilstufe in die Scharte. Der Zacken wird über eine unten plattige, scharfe Kante überklettert. Jenseits zur Scharte vor dem 2. Turm, der hier eine etwa 70 m hohe Steilwand bildet. An der westl. Seite des Turms über ein nach außen abfallendes Plattenband zum Beginn eines Risses. Durch ihn über den steilen Wandabsatz auf ein breites Schuttband, auf dem Band einige Meter nach links zu einem Riß. An dem Riß gerade empor zu kleinem Absatz (IV). Vom Absatz über verblockten Riß 3 m empor und nach rechts an die Kante, an dieser 3 m aufwärts und dann nach links zurück in den verblockten Rißkamin. Durch ihn in den Kamin zwischen einem abgespaltenen Zacken und der Hauptturmwand (IV). Der Zacken wird erklettert (am einfachsten durch den Kamin hindurch und an der Zackenwand auf seinen Kopf). Vom Zackenkopf mit großem Spreizschritt auf eine abschüssige Leiste an der Turmwand. Gerade hinauf und durch einen leicht überhängenden Riß (IV) direkt auf den Kopf des 2. Turmes. Unschwierig hinab in die folgende Scharte; die nächsten beiden Türmchen werden ausgesetzt, und links (östl.) umgangen. Der dritte, mächtige Blau eisturm wird erreicht, indem man erst auf der Blau eisseite auf breitem Schuttband waagrecht quert (Steinmann), über gut gestuften Fels gewinnt man von W her wieder den Grat. Über den Grat erreicht man den 3. Turm. Jenseits unschwierig in die tiefe Scharte hinab, zu welcher der Gipfelgrat der Blau eisspitze senkrecht abbricht. Durch einen breiten Kamin zwischen diesem Abbruch und einem östl. vorgelagerten Zacken unschwierig hindurch auf die Ostseite. Durch einen 20 m hohen Stemm kamin (am Beginn auffallender, rotbrauner Fleck) gelangt man zurück auf den Grat (IV). Über ihn unschwierig zum Gipfel.

**Abstieg:** Nach Erreichen der Blau eisspitze muß von der Blau eisscharte auf den Hochkalter aufgestiegen werden (1 Std.). Der Abstieg über den Gletscher ist nur im Frühsommer bei weichen Schneeverhältnissen anzuraten. Von dem Absteigen auf die O-Seite oder ins Wimbachtal wird abgeraten.

